

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abgangspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtsige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 94.

Donnerstag, den 25. November 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.

Spangenberg, 24. November 1909.

Bei der herrschenden Glätte sei daran er-
innert, daß die Hausbesitzer nach der Straßenver-
kehrsordnung bei Neigung von Strafe verpflichtet
sind, vor ihren Häusern zu streuen. Für Unfälle
von Personen oder Beschädigungen von Sachen,
die durch Fahrlässigkeit der Hausbesitzer verursacht
werden, haften diese außerdem zivilrechtlich.

Den Vögeln streue man bei heftiger Kälte
oder bei starkem Schneefall des Morgens an ge-
schützten Stellen frisches Futter; Abfälle gibt es in
jeder Küche. Besonders geeignet sind Speisereste,
Fleisch-, Speck- und Talgabfälle, Obstkerne und
Sämereien.

Trotz der unfreundlichen Witterung war
am Totensonntag der Friedhof von vielen Leid-
tragenden besucht, welche die Gräber ihrer Heimge-
gangenen mit Kränzen, Blumen und Tannen-
zweigen schmückten.

Der Gerichtsdienerr am hiesigen Amtsge-
richt Herr Wittenberg ist mit dem 1. Januar seinem
Wunsch gemäß an das Amtsgericht nach Hofgeis-
mar versetzt worden.

Die neuen 25-Pfennige, die schon seit
Jahr und Tag angekündigt wurden, sind endlich
erschienen. Möchten sie soviel Freude bereiten, wie
ihre künstlerische Gestaltung Kopfschmerzen verur-
sacht hat. Eine Weile wird ja noch vergehen, bis
die neue Münze den Weg in alle Häuser und
Familien gefunden hat.

Öffentliche politische Versammlung. Wie
aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird der Reichstags-
kandidat der nationalliberalen Partei: Herr Land-
tagsabgeordneter Dr. Schroeder-Cassel am Sonn-
abend, den 27. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im
Saal zum „goldenen Löwen“ über Reichsfinanz-
reform sprechen. Bei der Wichtigkeit dieses Themas
und mit Rücksicht auf die Erregung, die in weitesten
Kreisen infolge der Reichsfinanzreform herrscht, ist
ein zahlreicher Besuch der Versammlung sehr zu
empfehlen.

Der hiesige Bürger-Verein hielt am Montag
abend in der Gastwirtschaft von Friedrich Stöhr,
hier, eine Hauptversammlung ab, wozu die Mit-
glieder fast vollständig erschienen waren. Die ersten
drei Punkte der angelegten Tages-Ordnung waren
beim erledigt nur bei Punkt 4 „Ein Faß Bier von
ungenanntem Spender“ wurde längere Zeit ange-
halten und wurden anstatt dem einen Faß mehrere
Faß Bier in bester Stimmung verteilt; auch für
die nötigen Zigarren und einen Imbiß zum Bier
war von dem edlen Spender, welchem hiernit
nochmals bestens gedankt sei, Sorge getragen. Auf
vorherige Anmeldung wurden durch Abstimmung
als Mitglieder neu aufgenommen die Herren:
Schuhmacher Conrad Wenderoth, Schuhmacher
Georg Siebold, Schuhmacher Ad. Siebert, Weiß-
binder Chr. Brezler, Bierverleger Joh. Meurer,
Gastwirt Friedrich Stöhr, Landbriefträger Theob.
Nöding, Kaufmann Georg Klein, Reichsfinanz-
beihilfer Herrn. Bachmann, Schneider Georg Sachse.
Schließlich angemeldet zur Aufnahme hat sich weiter
noch Herr Klempnermeister und Stadtverordneter
Georg Gundlach.

Sontra. Am Sonnabend nachmittag wurde
der Schuhmacher G. in seiner Scheune erhängt
aufgefunden. Familiengewalt soll den jungen Mann
in den Tod getrieben haben.

Spisenhausen. Unsere Kirche erhielt im Laufe
des Sommers und Herbstes durch einen Umbau
eine bedeutende Erweiterung und ein prächtiges
Aussehen. Am nächsten Sonntag wird in feier-
licher Weise die Einweihung des Gotteshauses
stattfinden. Zu dieser Feier, bei der hohe kirchliche

und Staatsbehörden vertreten sein werden, sind die
Vorbereitungen in volstem Gange.

Kelfa. Ein eigentümlicher Unfall trug sich in der
Montag nacht in einem hiesigen Stalle zu, in dem
ein einer Casseler Expeditionsfirma gehöriges Pferd
stand. An einer über dem Pferde hängenden Petro-
leumlampe war der Draht durchgeglüht, die
Lampe stürzte herab und das brennende Petro-
leum ergoß sich dem Pferde über den Rücken. Das
arme Tier erlitt schreckliche Brandwunden und
mußte getötet werden.

Eptode. Der vor einigen Tagen auf dem
Wege nach dem Bahnhof verunglückte Knecht des
hiesigen Bürgermeisters liegt noch immer schwer
darnieder. Eins der wertvollsten Pferde scheint an
den Verletzungen einzugehen, wodurch dem Besitzer
ein Schaden von 1500 M. entstehen würde.

Breitenbach bei Vebara. In die Fulda stürzte
dieser Tage eine Dampfmaschine, die auf dem
nahgelegenen Ritterhofen Gute dem sog. „Mischels“
zum Treichen gebraucht worden war und nach hier
zurücktransportiert werden sollte. Die Maschine
kam plötzlich ins Rutschen und stürzte in die Fulda.
Die schwere Maschine lag mit den Rädern nach
oben im Wasser und konnte nur nach mühevoller
Arbeit und unter Anwendung von fünf Flaschen-
zügen wieder aufs Trockene gebracht werden.

Großalmrode. Ein 18jähriger Bergarbeiter
Theil war im Vengemannsgraben der Großalmroder
Tonwerke an dem Bremsblock mit dem Fördern
von „Hunden“ beschäftigt, wobei er an einem
rollenden Hunde hängen blieb, zur Seite geschleudert
wurde und schwere Verletzungen am Kopfe und im
Innenraum davontrug.

Cassel. Zum Raubmord in Harleshausen. Ein
Telegraphenbureau verbreitet die Meldung von der
in Halle vorgenommenen Verhaftung eines polni-
schen Arbeiters namens Pominiat, der als Täter
des bei Harleshausen verübten Raubmordversuchs
in Betracht kommen soll. Die Nachricht ist, wie
dem Casseler Tageblatt amtlich bestätigt wird, zu-
treffend.

Wabern. Auf dem Rittergute Rangon bei
Zierenberg sind 4 Kinder an der spinalen Kinder-
lähmung erkrankt. Ein zweijähriges Kind ist am
Freitag gestorben. Auch in Zierenberg ist ein Fall
zu verzeichnen, der jedoch nur leichte Formen ange-
nommen hat.

Philippsthal. Der Vorstand der Hofhaltung
Sr. Hoheit des Prinzen Karl von Hessen, Oberst-
leutnant a. D. Gerhard Lebrecht von Kameke,
Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, ist Sonn-
tag abend nach langem schweren Leiden im Alter
von 66 Jahren hier gestorben.

Wickenhausen. Arg überrascht sind verschiedene
Großgrundbesitzer im Kreise von dem starken Schnee-
fall und dem zu frühen Winter, der heute von
neuem seine grimmige Maske aufgesetzt hat. Die
meisten haben noch den größten Teil Zuckerrüben
in Finnen stehen; ja zwei Herren in der Nähe von
Eichenberg haben sogar noch 70 und 80 Morgen
Kartoffeln im Erdboden stecken.

Gilsberg. Der Veteran des Krieges 1870,
Briefbote Kurz, ist nach längerem Leiden gestorben.
Ein statliches Trauergefolge gab ihm am Sonn-
abend das letzte Geleit. Der hiesige, sowie eine
Deputation des Sachsenhäuser Kriegervereins er-
nieuten dem treuen Kameraden die üblichen mili-
tärischen Ehrenbezeugungen.

Wolfschagen. Im Walde zwischen Nothfelden
und Elmershausen wurde am Sonntag vormittag
eine Frau aus Oberlungwitz von einem 24jährigen
Burschen angehalten. Der Geselle war plötzlich aus
dem Walde getreten und forderte von der Frau
Geld, andernfalls er sie, und dabei zog er aus dem
Stiefelschaft ein Messer, erschrien wollte. Da der
Mörder zur Tat übergehen wollte, zog die heftig

erschrockene Frau, die auf dem Wege nach dem
Rittergut Elmarshausen war, ihr Taschentuch her-
vor und gab dem Rowdy die darin verwahrten
15 Mk.

Battenberg. Während der Arbeit im Stollen
des Bergwerks Henriette bei Allendorf a. d. G.
wurde am Montag der Bergmann Hüttner durch
herabstürzendes Gestein verschüttet. Er konnte trotz
sofort angestellter Rettungsarbeiten nur als Leiche
herausgeschaukelt werden.

Frankenberg. Der älteste Bürgermeister des
Kreises, Herr Heinrich Knöppel in Haddenberg, der
53 Jahre sein Amt in bester Weise geführt hat,
ist jetzt im Alter von 84 Jahren verstorben. Bei
Gelegenheit seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums
wurde ihm in feierlicher Weise das goldene Ehren-
zeichen verliehen.

Burgthau. Im Dorfe Hauswurz wurden in
der Montags nacht etwa sechs Hämmer gestohlen.
Man vermutet in den Tätern Zigeuner, Angehörige
des Mörders Ebender, die damit einen Nachhaft
ausübten an denjenigen Bewohnern, die zur Er-
greifung des Mörders beitragen und Geldbelohnungen
erhielten.

Heiligenstadt. Das fünf Jahre alte Töchter-
chen eines Eisenbahnassistenten war beim Schlitten-
fahren in den stark angeschwollenen Geisledesfluß
gefallen und wurde von der reisenden Strömung
ungefähr 200 Meter weit fortgerissen. Anwesende
ältere Kinder vermochten nicht, wegen der großen
Tiefe des Wassers das Kind zu ergreifen. Der
hinzugeeilte Postsekretär Dahn sprang ins Wasser
und rettete das Kind vom sicheren Tode des Er-
trinkens.

Gersfeld. Bei heftigem Sturmwinde brach am
Sonnabend in Hasdorf in der Schule Feuer aus,
wodurch unter den 60 Kindern eine Panik entstand.
Glücklicherweise ist niemand zu Schaden gekommen,
das Feuer konnte bald unterdrückt werden.

Handels-Nachrichten.

Cassel. Getreidebericht. Weizen 21,00 M. bis 21,75
M. (Durchschnittspreis 21,88 M.). Roggen 15,00 M. bis
16,75 M. (Durchschnittspreis 16,38 M.). Gerste 15,50 bis
16,50 M. (Durchschnittspreis 16,00 M.). Hafer 15,50 M.
bis 16,50 M. (Durchschnittspreis 16,00 M.). Alles per 100
Kilogramm. Senf 0,00 M. bis 0,00 M. (Durchschnitts-
preis 0,00 M.). Stroh 0,00 M. bis 0,00 M. (Durchschnitts-
preis 0,00 M.). Alles per 50 Kilogramm.

Cassel. Schlachtviehpreise. Es kosten die 50 Kilogr.
Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete
höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 74-75 M., b)
junge fleischige, gut genährte, nicht gemästete 68 bis 72 M.,
c) gering genährte, jeden Alters 00-00 M. Bullen: a)
vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 5 Jahre
alte 64-65 M., b) mäßig genährte jüngere und gut ge-
nährte ältere 60-63 M. Kühe und Kinder: a) vollfleischige
gemästete Kinder höchsten Schlachtwertes 67-69 M., b)
vollfleischige gemästete Kühe bis 7 Jahre alte 64-66 M.,
c) gering genährte Kühe und Kinder 52-55 M. Schweine:
a) vollfleischige d. reineren Rassen u. d. Kreuzungen bis
14 1/4 Jahre alte 75-76 M., b) fleischige 71-74 M., c)
gering entwickelte und Sauen 00-00 M. Kälber das 1/2 kg
Lebendgewicht 38-45 Pfg. Hammel das 1/2 kg Fleisch-
gewicht 60-00 Pfg. Lämmer: 16 Ochsen, 20 Bullen, 64
Kühe, 21 Kinder, 191 Schweine, 34 Kälber, 0 Hammel.

5 Gratis-Beilagen

erhält jeder Leser der „Spangenberg Zeitung“.
Bestellungen darauf nehmen sämtliche Postanstalten,
Landbriefträger, unsere Boten, sowie die Exped.
ds. Bl. für den Monat Dezember zum Preise
von 35 Pf. bei freier Lieferung ins Haus jeder-
zeit entgegen.

Wetterbericht.

Am 25. Nov.: Zunächst etwas gelinder, ziemlich trüb, etwas
Schnee. Später aufhebend und kälter.
Am 26. Nov.: Zunächst ziemlich heiteres, meist trockenes,
kälteres Wetter; Abend verhältnismäßig weniger kalt
und trüber.
Am 27. Nov.: Milderer, ziemlich trübes Wetter mit leichten
Niederschlägen.

Revolution in Mittelamerika.

Länger als zwei Jahre hat sich die Regierung der Ver. Staaten bemüht, zwischen den immer unruhigen mittelamerikanischen Republiken zu vermitteln. Es wurden Handels- und Handelsverträge vereinbart, Grenzabkommen und Freundschaftsverträge geschlossen. Aber es war alles vergeblich. Die Hinterwälder jener Gebiete liebten nun einmal den Frieden nicht. So ist denn in Nicaragua wieder einmal der Bürgerkrieg entflammt. Der Präsident Zelaya hat indessen eine Unvorurteillichkeit begangen, denn er ließ Untertanen der Ver. Staaten hinrichten, obwohl von Seiten des Konfuts reichliche Einsprüche erhoben worden war.

Als nun der Beamte nach Washington Meldung von der Hinrichtung machte, wurden sofort

zwei Kriegsschiffe entsandt.

Man erwartet scharfe Maßnahmen gegen Nicaragua, weil dessen Präsident Zelaya bereits wiederholt amerikanische Staatsbürger unfreundlich behandelt hat. Das Washingtoner Staatsdepartement fordert Genehmigung für die Hinrichtung und hat zunächst dadurch Stellung genommen, daß es die Revolutionäre als

Kriegsführende Macht

anerkennt. Ferner verlangt es Gewährleistung des Friedens; andernfalls müßte es die nötigen Schritte ohne weitere Verständigung mit Nicaragua selbstständig tun.

Daß es der Regierung der Ver. Staaten ernst ist mit ihren Drohungen, hat folgender Vorfall gezeigt:

Die Washingtoner Regierung hat sich geweigert, einem mit Waffen für die Regierung von Nicaragua von New Orleans nach Nicaragua abgegangenen Dampfer Schutz vor den Revolutionären zu gewähren. Das Staatsdepartement hat den nicaraguanischen Geschäftsträger in einer dringenden Note aufgefordert, vollständige Aufklärung über die Hinrichtung der beiden Amerikaner zu geben. Die beiden kriegsgerichtlich verurteilten und hingerichteten Amerikaner sollen den Versuch gemacht haben, mit Truppen beladene Regierungsdampfer durch Minen zum Sinken zu bringen. Die nicaraguanische Regierung erklärt, sie seien geständig gewesen.

Schreckensherrschaft in Nicaragua.

Wie es scheint, sind die Regierungstage des Präsidenten Zelaya geßelt; denn wenn die Ver. Staaten Maßnahmen gegen ihn und seine Truppen ergreifen, und so indirekt die Revolutionäre unterstützen, so dürfte er nicht lange Widerstand leisten können. Dem bedrängten Präsidenten wird übrigens vorgeworfen, daß er eine wahre Schreckensherrschaft herbeigeführt habe. In Managua sollen tausend Personen wegen Verdachts der Unfreundlichkeit gegen den Präsidenten Zelaya und wegen ihrer Weigerung, eine Kriegsteuer zu zahlen, ins Gefängnis gemorren worden sein. Hoffentlich gelingt es den Ver. Staaten, bald wieder Ruhe und Ordnung herzustellen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird Anfang Dezember einen kurzen Besuch in Kassel machen.

Kaiser Wilhelm soll dem Grafen Zeppelin bei seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin aus Anlaß der Kauf-Feierlichkeiten den Wunsch zum Ausdruck gebracht haben, im kommenden Frühjahr mit ihm im Luftballon aufzusteigen. Schon als Graf Zeppelin im Sommer mit seinem Luftschiff in Berlin war, hatte der Kaiser Neigung, eine Fahrt im Luftballon zu unternehmen. Es bedurfte des Einflusses seiner Umgebung, um ihm das Unternehmen, mit dem „Zeppelin III“, der ja eben erst einige Beschädigungen erlitten hatte, aufzuteigeln, zu widerstehen. Nun will der Monarch im Frühjahr seinen lange gehegten Wunsch verwirklichen.

Ein Blick in die Zukunft.

9] Novelle von G. Schirmer.
(Fortsetzung.)

Noch war niemand am Strande zu sehen, doch bald konnten die Liebenden gelöst werden und Hubert schlug einen Spaziergang nach dem Buchenwald vor. So wandelten beide dahin, und die Morgen-sonne umfloß mit ihrem Schein zwei sbergstidliche Menschen.

Hubert hielt es für besser, den Bund ihrer Herzen für jetzt noch geheim zu halten, er wolle erst nach Hördes Abreise mit Nofas Vater sprechen und hoffe bei ihm auf keine Schwierigkeiten zu stoßen, obgleich seine äußere Lebenslage für jetzt noch nicht so gesichert war, um eine baldige Verheiratung möglich zu machen.

Nofa hatte das innigste Verlangen, ihrer Mutter das Herzensgeheimnis zu offenbaren, sie mußte sich ja mit ihr freuen, doch dann dachte sie an den Vater — die Mutter würde ihm jedenfalls davon reden — eine Ahnung zog durch ihr Herz, daß er sich doch vielleicht ihren Wünschen nicht so ganz geneigt zeigen möchte. Der Gedanke warf einen Schatten auf ihr bisher so strahlendes Gesicht, Hubert bemerkte es sofort und den Arm um die Geliebte legend, fragte er, ihr tief in die Augen blickend: „Was ist dir plötzlich, mein geliebtes Herz; sage mir, Nofa, halt du Zweifel und fürchtest dich, daß deine Eltern ihre Einwilligung verweigern?“

Nofa nickte und eine Träne trat in ihre Augen, als sie sagte: „O Banno, ich bin so glücklich, wie ich es nicht beschreiben kann, aber die Eltern würden nicht billigen, daß ich hinter ihrem Rücken ein Verhältnis

Der König von Dänemark befindet sich auf einer Reise durch Deutschland, die ihn u. a. nach Hamburg, Leipzig und München führt.

Berühmte Mütter begehren den bevorstehenden Eintritt des Staatssekretärs Kräfte von der Leitung der Post- und Telegraphenverwaltung als sicher. Als Nachfolger wird bereits Unterstaatssekretär Zwele genannt.

Der Bundesrat hat dem Entwurf eines Gesetzes über die Handelsbeziehungen zu England, ferner den Ausfuhranträgen zu dem Entwurf einer Neuhandlungsordnung und zu dem Entwurf eines Lehrerbefehlungsgesetzes für Ost- und Westpreußen zugestimmt.

Es befiel sich, daß dem Reichstage die Reichsversorgungsordnung nicht vorgelegt werden wird. Es werden von den verbindeuten Regierungen überhaupt nur kleine Vorlagen zur Beratung gestellt werden.

Die Würgerwahlen in Albed brachten in der ersten Abteilung den Sieg der Bürgerlichen, in der zweiten Abteilung den der Sozialdemokraten. Die Liberalen gewannen fünfzehn Mandate, die Sozialdemokraten vier.

Die bairische Regierung hat eine Nachtragsforderung zum außerordentlichen Etat in Höhe von 83 835 000 M. für Zwecke der Staatseisenbahnverwaltung eingekragt.

Österreich-Ungarn.

Die Kommissionen für die Reform des österreichischen Strafrechts sind in Wien veröffentlicht worden. Ihr wichtigster Grundzug ist die Einführung der Schöffengerichte unter gleichzeitiger Einschränkung der Zuständigkeit der Geschworenengerichte.

England.

Nach einer amtlichen Erklärung der Regierung ist die Meldung, es sei eine Heirat zwischen dem gegenwärtig in London weilenden König Manuel von Portugal und einer englischen Prinzessin geplant, vollkommen unrichtig.

Italien.

In der Kammer brachte der Ministerpräsident eine Vorlage betr. eine Reform der Steuern ein. Die Vorlage sieht eine Herabsetzung der Zundersteuer vor. Um den dadurch erwachsenen Einnahmefall von ungefähr 40 Millionen zu decken, sollen verschiedene Erbschaften und Einkünften vorgenommen und eine steigende Einkommensteuer auf Einkommen über 5000 Lira jährlich eingeführt werden.

Luxemburg.

Auch in der luxemburgischen Kammer ist einmal, wie sonst nur in Österreich, die Beweislast der Worte durch „schlagende Beweise“ unterstützt worden. Während einer Ausschußsitzung der luxemburgischen Kammer kam es bei der Beratung über den an das Mädchenmagasin zum zahlen den Zuschuß zwischen zwei Abgeordneten zu einer Prügelei. Unter großem Lärm wurden die Streitenden getrennt. Es folgten sodann noch heftige Auseinandersetzungen.

Dänemark.

Das Folkething hat beschlossen, einen Ausschuss zu ernennen, der die Verhältnisse, die über die Angelegenheit des früheren Ministers Alberti, der der Unterschlagung von Staatsgeldern beschuldigt wird, vorliegen, untersuchen und sich ferner mit der Frage befassen soll, ob gegen die ehemaligen Minister J. C. Christensen und Sigurd Berg Reichsgerichtsanklage angutragen sei. Der Ausschuss ist gehalten, in 14 Tagen Bericht zu erstatten.

Balkanstaaten.

Nach langem Zögern hat sich nun auch die englische Regierung zum gegenwärtigen Stand der Kretafrage geäußert. In Wien will man in eingeweihten Kreisen wissen, daß England der Türkei erklärt habe,

daß ich ihnen nicht frei und offen in die Augen sehen kann, und das bedrückt mich.“

„Es sind ja nur wenige Tage nötig, meine geliebte Nofa. Vielleicht reisen Hördes schon morgen ab, sie werden sich wundern, wenn ich mich ihnen nicht anschließe, doch dafür wird sich schon ein Grund finden. Ich möchte meinem Freunde noch nichts von unsem Herzensbund sagen, denn er würde ihn der Öffentlichkeit preisgeben, es ist dies eine Eigenschaft, die er neben seinem sonst vorzrefflichen Charakter besitzt. Sind Hördes fort, dann werde ich mich besonders deinem Vater anschließen und ich hoffe, er wird mir, wenn wir ihn gemeinschaftlich bitten, deine Hand nicht verweigern.“

Nofa sah schon wieder ganz beruhigt aus, und von den schönsten Hoffnungen erfüllt, traten beide aus dem Walde und überblickten die jetzt im herrlichsten Sonnenschein vor ihnen liegende Welt. Hubert schloß die Geliebte noch einmal an seine Brust, dann lief sie eilig den Pfad entlang, der zum Hotel führte, während er sich am Saume des Waldes niederließ, um seinen Gedanken nachzugehen.

Am Nachmittag desselben Tages erhielt Herr Hörde eine Depesche, die ihn veranlaßte, seine Abreise zu beschleunigen. Den folgenden Tag schon wurden die Koffer gepackt und nach einem herzlichen Lebenswieschied die Familie Hörde von den Freunden und von der lieblichen Nofa. Nofa war aufrechtig betrübt, sie hatte in Frau Hörde eine ware Freundin gewonnen und die Entfernungen waren so groß, daß ein baldiges Wiedersehen fraglich war. Es wurde zwar ein Briefwechsel verabredet, doch diese Brüche war sehr schmerzhaft, da Frau Hörde selbst eingestand, daß sie nicht sehr schriftlich sei.

ein möglichst langes hinauschieben einer Lösung der Kretafrage könnte der Türkei wichtige Vorteile bringen. Die türkische Regierung beabsichtigt daher zu bewirken, daß über die Kretafrage keine Kammerdebatten auf weiteres aus den internationalen Debatten aus-

Acht Tage lebendig begraben.

Aus Illinois (Ver. Staaten) kommt eine erschütternde Nachricht. 73 von den Verurteilten, die in der St. Pauls-Tage lebend getötet worden. Man hatte bestimmt angenommen, daß alle tot seien. Als der Bestimmungstentend Bowell, der die Sucherabteilungen anführte und bereits über 40 Leichen zutage gefördert hatte, nach Durchbrechung eines Walls von Trümmern auf eine Gruppe von Männern stieß, die man für tot hielt, sah er plötzlich, wie einer seine Hand erhob. Ein Geräusch war grenzenlos. Man stürzte auf die liegenden Männer zu und fand, daß alle noch am Leben waren. Man schaffte sie schnell zur Oberfläche, wo ihnen warmes Milch und Anregungsmittel eingegeben wurden. Die Nachricht der wunderbaren Rettung verbreitete sich blitzartig, und Frauen und Kinder stürzten nach dem Schachteleingang, wo sie mit den Beamten der Würger-Deamten ihre Hoffnungen so sanft wie möglich zurück, da sie in ihrem Freudentaumel das Rettungswort nur hemmten. Unbeschreibliche Szenen spielten sich ab. Die Frauen der italienischen Arbeiter stießen die Häute der Retter ihrer Männer und geboten ihren Kindern das gleiche zu tun. Einer der Geretteten wurde von seinem eigenen Bruder auf den Schultern hinausgetragen, ohne daß dieser ihn erkannte, bis er die Oberfläche erreichte. Als die letzten Lebenden herausgeschafft wurden, waren die Frauen und Kinder wie betäubt vor Freude. Einer der Geretteten erzählte, daß sie sich, nachdem sie ihre Lage erkannt hatten, einmauerten und in der Finsternis fast ohne jede Nahrung und Wasser auf ihre Rettung warteten. In den sieben Tagen der qualvollen Spannung, gefoltert vom Hunger und umringt von Dunkelheit, verloren sie die Zeitrechnung. 67 waren in einer Abteilung der Grube eingeschlossen und elf in einer andern. Die im südlichen Schacht Gefundenen nährten sich von Mauleisepfirsich. Endlich ging die Nahrung zu Ende, und viele verloren das Bewußtsein. Beim ersten Lichtstrahl, der auf die eingeschlossenen einbrang, gaben sie schwache Freudenrufe von sich. Einer der Geretteten erklärte, er glaube, daß noch 150 Lebende im Schacht eingeschlossen seien. Eine andere Meldung belagt: Nur 20 von den lebend gefundenen 73 Mann wurden an die Oberfläche gebracht, die übrigen 53 sind wieder in Gefahr, da abermalige Feuer oben am Schacht ausbrach und die Benutzung der Windmaschine verhindert. Man ließ ihnen jedoch Nahrung herab und hofft, sie alle zu retten. Die Geretteten erzählten, daß die Zahl der lebend eingeschlossenen zuerst über hundert betrug, als jedoch Nahrung und Getränk ausging, starben viele, andre wurden wahrscheinlich vor Angst und Erlagen ihren Qualen. — Die wunderbare Rettung der 73 Aderlebenden erinnert an die Beschütteten beim Grubenunglück von Courrières (10. März 1906), wo nach 20 Tagen 13 Lebende an die Oberfläche gebracht wurden.

Unpolitischer Tagesbericht.

Bonn. Das Korps „Borussia“ hieselbst ist wegen verschiedener Ausschreitungen, die sich Mitglieder in Bonn und auf Ausflügen nach Meckem haben zuschulden kommen lassen, vom Senat der Universitäts-Bonn für ein Semester aufgehoben worden, wodurch die Farben der Borussia vorläufig verschwinden werden. Diesem Bonner Korps gehört bekanntlich Kaiser Wilhelm als alter Herr, sowie mehrere Hofzöglinge an.

abgerast waren; er schätzte den Freund zu hoch, als daß er ihm sein Geheimnis hätte lange vorenthalten können; und doch wollte er ihm nicht früher etwas mitteilen, bis er mit Nofas Eltern gesprochen hätte.

Er war schon viel länger geliebten, als dies zuerst seine Absicht gewesen war. Sein Urlaub war fast abgelaufen, er mußte an die Abreise denken, vorher aber sollte das entscheidende Wort gesprochen werden. Doch ein Tag nach dem andern verging, ohne daß die Hubert möglich gewesen wäre, die Gelegenheit zu einer ungeforderten Aussprache mit dem Kanzleiarzt zu finden. Es schien ihm fast, als ob ihm Nofas Vater in den letzten Tagen seines Aufenthalts absichtlich auswich, und er entschloß sich endlich, ihn geradweg um eine Unterredung zu bitten.

Es war am letzten Tage, denn für den folgenden Morgen hatte er bestimmt seine Abreise festgesetzt, als Hubert auf der Veranda auf und ab ging. Da es noch früh am Morgen war, sah man erst einzelne Badergäste in dem gemeinschaftlichen Frühstücksaal oder nach dem Strande hinabgehen, und Hubert wollte auch eben dort hingehen, als Nofa eilig aus der Tür trat. Sie huschte an ihm vorbei und flüsterte ihm die Worte zu: „Ich habe der Mutter alles erzählt, es war unmöglich, das Geheimnis länger vor ihr zu verbergen. Sie hält es für das beste, wenn du heute selbst mit dem Vater sprichst. Mut, mein geliebter Banno!“

Damit war sie verschwunden und Huberts Herz schlug laut an seine Brust, als bald darauf der Kanzleiarzt auf die Veranda trat und sich somit die beste Gelegenheit zu der gewünschten Besprechung bot. Es war nicht lange, da saßen die beiden Herren in erntem, eingehenden Gespräch beieinander und Hubert sagte dem Kanzleiarzt unumwunden, daß er seine Tochter

...n aus.
...aben.
...erfreuliche
...nach acht
...er bestimmt
...er Super-
...fährte und
...atte, nach
...auf eine
...tot hielt.
...auf die
...atmeten.
...hnen ver-
...wurden.
...reichte sich
...nach dem
...Märger-
...erkennen.
...ch auch,
...ungswert
...ten sich
...fährten
...nd ge-
...iner der
...auf den
...ihn er-
...e letzten
...Frauen
...ter der
...re Sage
...nter-
...Nennung
...abwollen
...gt von
...aren in
...elf in
...ndigen
...emüht-
...Ginge-
...verurte
...das
...jeien.
...lebend
...bracht,
...rmaß
...ihnung
...jedoch
...Die
...Ein-
...jedoch
...andre
...ualen.
...er-
...von
...Lagen
...t.
...egen
...in
...zur
...rität
...durch
...eben.
...kaiser
...an.
...als
...alten
...mas
...erit
...aber
...ben.
...es
...mer
...en.
...ter
...sich
...egen
...ben
...als
...ine
...der
...ich
...fr
...die
...es
...zu
...te
...rz
...te
...in
...t

Zülfeldorf. Nach einem Vortrag des Ingenieurs werden land hier selbst die Gründung einer Luftschiff-Fluggesellschaft durch etwa 30 Interessenten die Mittel zeichnen. Weiter wurde beschlossen, bei Schöden eine Luftschiffhalle zu errichten.

Kiel. In der fortgesetzten Verhandlung im Prozeß wegen der Verletzungen auf der Kieler Werft kam es am 13. Verhandlungstage zunächst zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Angeklagten und dem Berliner Kriminalkommissar Wannowski. Es wird dem Angeklagten Frankenthal gewiesen ist. Er erklärte sich im Übrigen, jemals von Frankenthal eine Geldstrafe empfangen zu haben. Alles, was von der Werft in Kiel abgefahren wurde, sei gewogen worden, ungewogen habe kein Wagen die Werft verlassen. Der Verteidiger Schirren erklärte sodann, die höhere Verhandlung habe ergeben, daß der Untersuchungsrichter durch den Kriminalkommissar Wannowski unterrichtet worden sei. Der Staatsanwalt vertritt dieser Auffassung. — Der Privatdetektiv, der im Dienste der Frau des Angeklagten Frankenthal tätig war und dessen Verhaftung unter dem Verdacht des Meineides erfolgte, ist wieder aus der Haft entlassen worden.

Greifenberg i. Schlef. Die Schülerin Frieda Wulffes in Gr.-Südlig hatte vor einiger Zeit ihrer Schwester durch Ausrauben eines Kreuzotterbisses das Leben gerettet. Nunmehr wurde dem krassen Mädchen ein Auftrag der königl. Regierung in Liegnitz und des Landratsamts in Löwenberg durch den Ortschulinspektor Pastor prim. Neumann in Gegenwart des Lehrers und der gesamten Mitschülerinnen eine Belobigung ausgesprochen und ein Sparlassenbuch über 30 Mk. überreicht.

Galle. Ein Fall von Genickstarre ist in Schraplau aufgetreten. Der Schultube Willi Starke erlag der Krankheit innerhalb zwei Tagen.

Sitz. In der Villa des Berliner Reichstagsabgeordneten Meine in der Jagdenau wurde wie vor Jahresfrist in der nahegelegenen Villa Bollmars am Walchensee, eingebrochen und alles Auffindbare gestohlen.

Weschen. In einem Gehöft in Boguslawitsch, nahe der russischen Grenze, sind zwei Männer, eine Frau und fünf Kinder durch Mord ermordet worden. Nach dem Leichenbefund ist anzunehmen, daß die Familie des Landwirts im Schläse überfallen wurde. Das Gehöft wurde verschlossen vorgefunden. Die Mörder müssen sich abends hineingelassen und nach Verlassen des Hauses dieses wieder verschlossen haben. Man nimmt an, daß die Verbrecher über die russische Grenze geflohen sind. Mit Hilfe von Polizeihunden gelang es, der Mörder habhaft zu werden. Es sind zwei Brüder der ermordeten Frau, die in einem Prozeß gegen ihren Schwager unterlegen waren. Beide wurden verhaftet.

Salzburg. Hier hat ein 30-jähriger Unbekannter sich wiederholt in Nachtlokalen an Gäste herangemacht und ihnen auf dem Heimweg zum Trinken angeboten. Die Leute fielen nach ihrer übereinstimmenden Aussage jeweils betäubt zu Boden, wurden von dem Begleiter dann ausgeplündert und später von der Polizei bewußtlos aufgefunden.

Paris. Der Flughöhe rekord, den der Pariser Klub jüngst mit 300 Meter, der Höhe des Eiffelturmes, dem Flugtechniker Grafen Lambert zuerkannt, wurde auf dem Lagerfelde von Chalons zweimal überboten. Paulhan, der mit seinem Farman-Zweidecker den ersten Versuch unternahm, brachte den Rekord nach einem Flug von neun Minuten auf 360 Meter und gewann den Preis weiter von 1000 Frank. Hierauf stieg Ratham mit seinem Antoinette-Eindecker auf und erreichte innerhalb etwa 12 Minuten eine Höhe von 410 Meter.

London. Die Frauenrechtlerinnen, die wegen

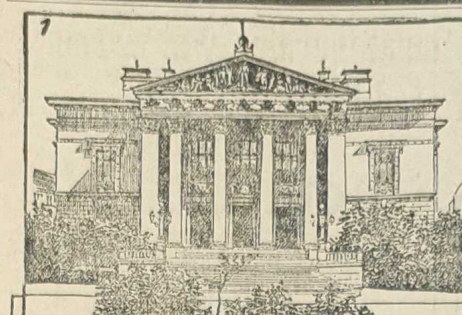
mannigfacher Ausschreitungen im Londoner Gefängnis untergebracht worden sind, haben sich geweigert, Gefängnisstrafe anzulegen, und gedroht, unbeliebt zu gehen, wenn man ihnen ihre Kleider nehme.

Santa Cruz. Wie die 'Daily Mail' aus Teneriffa meldet, ist der Pic von Teneriffa ausgebrochen. Nach verschiedenen dumpfen Erdstößen öffneten sich drei neue Krater auf der Nordseite des Berges, aus denen sich Ströme von Feuer und Lava ergossen. Die Städte Santiago, Garachico und Santa Cruz sind in Gefahr. Die Einwohner fliehen nach den Ufern. Die eben be-

für ihre Einküpfung sorgt. Der ganze Süden Teneriffas ist schwer bedroht.

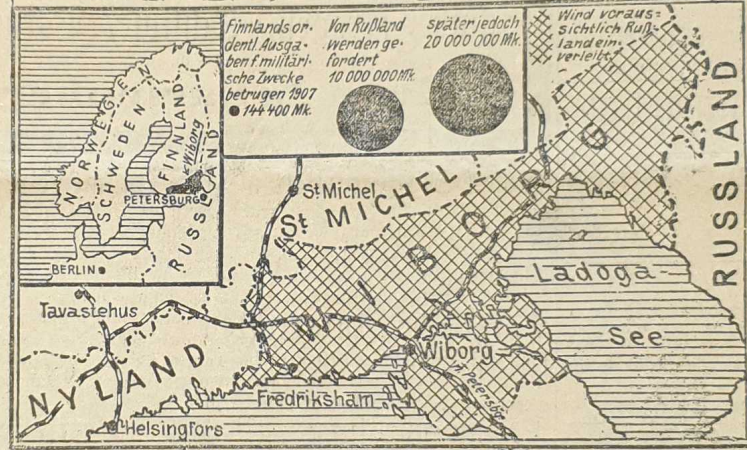
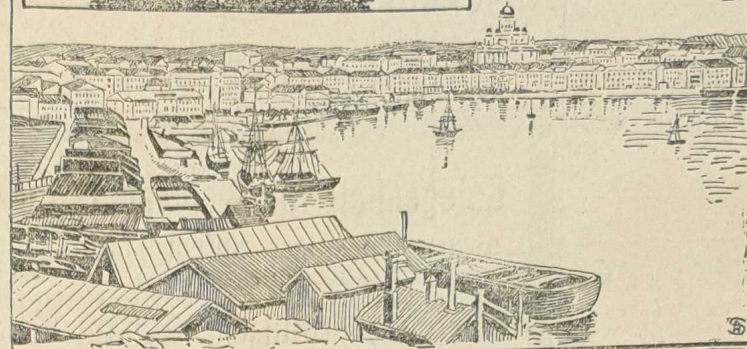
Buntes Allerlei.

Das Grabenunglück in Illinois. Die Nord. Allgem. Bzg. schreibt: Nach einer telegraphischen Meldung des kaiserlichen Konsuls in Chicago sollen sich unter den bei dem schweren Grabenunglück der Bergwerke der St. Paul Coal Company bei Cherry im Staate Illinois (Ver. Staaten) vermischten Bergleuten



Zur bedrohten Lage Finnlands

- 1. Das Ständehaus in Helsingfors
- 2. Der Hafen v. Helsingfors



gonnene Fremdenjason auf der kanarischen Insel Teneriffa hat infolge der neuen Kraterbildung ein rasches Ende gefunden. Einheimische und Fremde flüchten ans Meer, wo der Generalkapitän der kanarischen Inseln

angeblich mehrere Deutsche befinden. Der kaiserliche Konsul hat sofort einige Konsulatsbeamte an Ort und Stelle gesandt, um die erforderlichen Ermittlungen anzustellen.

Rosa Vater machte zuerst ein verwundertes Gesicht, das jedoch immer enfter wurde, je glühender Doktor Hubert von ihrer beiderseitigen Verzenneigung sprach.

„So, so — also Sie lieben sich! Das ist ja recht schnell gegangen — und in vollständigem Einverständnis sind Sie schon? Oh, das hätte ich meiner Rosa nicht ausgetraut.“

Mit solchen Äußerungen unterbrach der Kanzleirat den Redestrom Huberts, und dessen Erwiderung, daß die Liebe nicht erit von getrennt stamme, schien den Allen eher zu erbittern als zu befähigen.

„Ich muß Ihnen gestehen, Herr Doktor, daß Ihre Werbung mir willkommen gewesen wäre, wenn Sie sich eher an mich gewendet hätten.“

Hubert wurde glühend rot, er erwiderte aber kein Wort, sondern hörte ruhig zu, als der Kanzleirat fortfuhr:

„Ferner würde es ganz gegen meine Grundätze sein, meine Tochter einem Manne zu verloben, dessen äußere Lebensstellung mir noch keine Garantie irgend welcher Art bietet.“

„Aber in wenigen Jahren, vielleicht in noch kürzerer Zeit bin ich Professor,“ entgegnete Hubert.

„Und auf diese Aussicht hin soll ich in eine Verlobung einwilligen? Nein, nein, bester Herr Doktor, das geht nicht. Meine Tochter ist noch sehr jung, hat also noch lange Zeit zum Heiraten. Ich will Ihnen Antrag nicht ganz verwerfen, aber Sie müssen mir gestatten, als Vater meine Bedingungen zu stellen, in die sich auch meine Tochter fügen muß. Ein Verlobung darf sich nicht stattfinden aus dem schon erwähnten Gründen und auch, weil Sie beide sich wenig gekannt haben und Ihre Bekanntschaft zu neu ist. Ich lasse Ihnen ein Jahr Zeit, vielleicht haben Sie bis dahin

Vermögen kann ich meiner Tochter nicht mitgeben, und das keine Kapital, das sie nach ihrer Eltern Tode zu erwarten hat, ist nicht in Betracht zu ziehen. Falls Sie über's Jahr noch bei der heutigen Befinnung sind, treffen wir uns wieder hier in dem schönen Sarnow und das Weitere wird sich finden. Nun, was meinen Sie, einverstanden?“

Hubert sah mit niedergeschlagenen Augen da, und sich mit der Hand durch das Haar streichend, sagte er mit tonloser Stimme: „Darf ich in dieser Zeit an Rosa schreiben?“

„Nein,“ entgegnete der Kanzleirat, „ich wünsche, daß meine Tochter bis dahin vollständig frei bleibt. Ist Ihre Liebe fest, so wird sie auch ausdauern, bis die kurze Spanne Zeit vorüber ist, und Sie sollen in keiner Weise in Ihren Studien gestört werden. Wie schnell geht ein Jahr dahin, wir wollen uns allen den Abschied nicht erschweren, sondern sprechen: Auf frohes Wiedersehen!“

Das lang ganz herzlich, und Hubert machte sich fast Vorwürfe, daß er nicht freudig die Hand des Kanzleirats ergreifen konnte, die ihm dieser entgegenstreckte. Er konnte ja im Grunde kaum mehr erwarten und mußte sich ja selbst sagen, daß die Ansichten des Kanzleirats vernünftig und nur zu billigen seien. Aber es war doch hart, gleich jetzt der Geliebten Verlebrung gänzlich entbehren zu müssen.

Hubert sah von der Veranda aus den Kanzleirat den Weg nach dem Strande einschlagen, er sah, wie Rosa von dort kam, wie dann beide lange auf und ab gingen. Der Vater legte den Arm um seine Tochter und so führte er sie Hubert entgegen, Rosa reichte Hubert die Hand, konnte aber die Tränen nicht unterdrücken, die ihren Augen entquollen, als sie zu ihm

an seine Lippen führte, ging ein Schauer durch ihren Körper, laut schluchzend warf sie sich ihrem Vater an die Brust, dann riß sie sich los und eilte fort in ihr Zimmer, wo sie sich auf die Knie warf und in die Worte ausbrach: „Allmächtiger, ich weiß nicht, wie ich das ertragen werde!“

„Kind, Kind, beruhige dich,“ sagte die sanfte Stimme der Mutter, „sage mir um Gottes willen, was denn geschehen ist.“

Es gelang ihr endlich, Rosa etwas zu beruhigen, und das Gesicht in der Mutter Schöp verbergend, erzählte sie unter Tränen, was der Vater zu ihr und Hubert gesagt.

„Und ist denn das gar so schrecklich? Können Sie denn vom Vater mehr verlangen? Ein Jahr ist bald dahin, und das Wiedersehen ist dann um so schöner. Und dann, mein Kind, gebe ich dir zu bedenken, daß wir auch nicht so leicht unsere Elternrechte aufgeben, ich würde mich nicht gern so bald von meinem Mädchen trennen.“

Sie strich sanft mit der Hand über Rosas Stirn und diese sah verwundert zu der Mutter auf.

An die Trennung von den Eltern hatte sie noch gar nicht gedacht und Frau Gebert hatte dadurch, daß sie diesen Punkt berührte, das beste Beruhigungsmittel gefunden.

Rosa schlang beide Arme um den Hals der Mutter und unter heißen Küßen rief sie:

„Verzeih mir, Mütterchen, daß ich mich von der Liebe zu Hubert so hinführen ließ und darüber einen Augenblick die Trennung von euch vergessen konnte.“

Zuzügeln.

Bekanntmachung.

Es wird zur Vermeidung von Unglücksfällen und Bestrafungen darauf besonders hingewiesen, daß das Schlittfahren mit kleinen Schlitten, sowie das Schlittschuhlaufen und das Anlegen von Schurrbahnen in den Straßen der Stadt Spangenberg verboten ist. Eltern und Vormünder haben für die Uebertretungen der Minderjährigen zu haften.

Spangenberg, den 23. Novbr. 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
Bender.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals an die sofortige Zahlung der rückständigen Staats- u. Gemeindesteuern für das III. Quartal sowie der fällig gewordenen Kauf- und Pachtgelder und Hundesteuer pro 1909 erinnert.

Spangenberg, den 24. Novbr. 1909.
Werner, Stadtrechner.

Stadt Karten.

Elisabeth Ruppel
Heinrich Lösch
Verlobte.

Spangenberg, im Novbr. 1909.

Für Zuckerrüben

zur Lieferung für sofort und für nächsten Herbst zahlen die höchsten Preise und erbitten Angebot.

Stender & Comp.,
Syrupwerke, Altmorschen.

Guten bürgerlichen **Mittagstisch**
à 70 Pfg. Frau Koch.

Filzhüte u. Mützen

verkauft billigt
Levi Spangenthal.

Plüsch-Sofas

sowie auch gewöhnliche div. Sofas. Diese sind nicht mit den Laden-Sofas zu vergleichen.

Wilh. Stieling.

Jede Reparatur und Stimmung

PIANOS

wird gewissenhaft, schnell, preiswürdig u. kunstgerecht ausgeführt in der

Pianofabrik BECKMANN,
CASSEL, Bremerstr. 12.

Verkaufe von heute ab solange Vorrat reicht:

- Petroleum Liter 18 Pfg.
- Rüböl 60 "
- Ia. schwarzen Pfeffer Pfd. 75 "
- Ia. weißen Pfeffer " 110 "
- Linfen Pfd. 13 "
- gem. Zucker Pfd. 23 "
- ganzen Zucker Pfd. 24 "
- Soda Pfund 03 "

Georg Klein,
Neustadt 55.

Freitag sind frische Fische, ger. Bücklinge, Lachs in Dosen sowie mar. Seringe und Weizenbier zu haben bei Frau Koch.

Verenigte polnische Versammlung

Sonabend, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr im Saal zum „Goldenen Löwen“.

Unser Reichstagskandidat, Herr Landtagsabgeordneter **Dr. Schroeder** spricht über

Reichsfinanzreform.

Um zahlreichen Besuch erucht **Nationalliberaler Wahlverein Cassel.**

„Hôtel Heinz“, Spangenberg.

Das erste diesjährige

Abonnements-Konzert

ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des Hess. Feld - Artillerie-Regiments Nr. 11 findet am **Sonntag, den 28. November ds. Js.,** von abends 8 Uhr ab statt.

Anschließend: **BALL.**

Abonnements werden noch bis zum Tage des Konzerts entgegen genommen. An der Abendkasse à Person 75 Pfg.

Es laden freundlichst ein **Schlunke, Musikdirigent.** **Heinz, Gastwirt.**

Besondere

Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Wegen schleuniger Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämtliche noch vorrätigen Waren zu jedem nur eben annehmbaren Preise. Es sind außer anderen Waren noch vorrätig:

Corsetts, Kapuzen, Schürzen, Handschuhe, Kragen, Schlipse, Vorhemden
u. s. w.

Rosa Scharfenberg.

Haben Sie Ihre Betten schon einmal reinigen lassen?

Nicht nur die Reinigung neuer Federn von Schmutz und sonstigen fremden Körpern, sondern ganz besonders das häufigere von Zeit zu Zeit wiederkehrende Reinigen aller, d. h. im Gebrauch befindlicher Bettfedern, ist eine dringende Forderung der Hygiene und sollte mit Rücksicht auf die Wichtigkeit eine stehende Regel in der Gesundheitspflege sein.

Medizinische Autoritäten haben immer und immer wieder darauf hingewiesen, welche eine große Gefahr alte, gebrauchte Betten in sich bergen. Betten, die teils nie oder nur selten einer Reinigung unterzogen worden sind, teils lange Zeit von krank genesenen Personen benutzt worden sind.

Reinige nur kurze Zeit Bettfedern.
Auch werden alle Sorten Federn sowie auch von Motten zeretzte Federn sauber in Dampf gereinigt u. desinfiziert. Billige Preise und reelle Bedienung.

R. Kühne, Spangenberg, Wädergasse 108.

Sämtliche Drucksachen für Geschäfts- u. Privatgebrauch werden sauber, schnell und billig hergestellt in der

Buchdruckerei von G. Roth.

Vom 18. Nov. bis 4. Dezember Verkauf zurückgesetzter

Waren
Damen-Blusen, Unterröcke, Korsetts, Kinderkleider, Jacketts, Häubchen, Mützen, Kinderschürzen, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Unterzeuge, Strumpfwaren, Wollene Tücher, Gardinen, Tischzeuge, Handtücher, Küchen-Wäsche, Bett-Wäsche.

Reste Leinen, Halb-leinen, Hemden-tuch, Piqué, Barchend, Flanell, Satin, Kattun, Perkal, Kleiderstoffe, Stickereien, Spitzen, Schleier

bedeutend unter Preis nur gegen bar.

Louis Dietrichs
Cassel

9. untere Carlstrasse 9.

Kupferne und zinnerne Wärmflaschen

empfehlenswert billigt

Levi Spangenthal.

Neue grüne Heringe

vorzüglich zum braten, Pfund 15 Pfg.

sind angekommen bei

H. Mohr.

Für ein 19jähriges, ordentliches **Mädchen**

wird zum 1. Jan. 1910 Stellung gesucht. Zu erst. in der Exped. ds. Bl.

Ein ordentl. Dienstmädchen für kleine Haus- und Landwirtschaft findet zu Neujahr gegen hohen Lohn Stellung. Zu erst. in der Exped. ds. Bl.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“
Nächsten Donnerstag abend: **Gesangstunde.**

Unserer heutigen Nr. liegt eine Beilage der bekannten Firma **Gebr. Caffer vorm. W. Schneider-Cassel** bei, worauf wir besonders hinweisen.

Auf Kredit

Möbel
Betten
Sofas
jeglicher Art bei kleiner Anzahlung u. leichter Abzahlung.

Auf Kredit

Anzüge
Ueberzieher
Hosen
Hochzeits-Anzüge
bei wöchentl. oder monatl. Abzahlung.

Auf Kredit

Jacketts
Röcke
Blusen
Unterröcke
Kleider
bei bequemer Abzahlung.

Auf Kredit

Kleiderstoffe
Bettwäsche
Gardinen
Betttücher
bei bequemer Abzahlung.

Größtes Kredithaus in Hessen.
Gegründet 1878.

Julius Jttmann
Nachfolger
70 Untere Königsstrasse 70
CASSEL.

Bei einem Einkaufe von Mk. 20,— wird diese Annonce gegen Vorzeigung mit Mk. 2,— vergütet.